

# Westfälische Kulturkonferenz

24 / 4 / 2015

Bad Sassendorf, 10 bis 16.30 Uhr

Einladung

LWL



Westfalen  
INITIATIVE



Gefördert vom  
Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Es ist normal, verschieden zu sein! Inklusion ist ein Bekenntnis zu Einzigartigkeit und Vielfalt in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig ist sie die große Herausforderung für uns und die kommenden Generationen.

Wie wünschen wir uns Chancengleichheit in Kunst und Kultur in Westfalen-Lippe? Welche Schritte sind als erstes nötig und möglich? Bei der fünften Westfälischen Kulturkonferenz wollen wir mit Visionen arbeiten und ausgewählte Handlungsfelder diskutieren.

Wir laden Sie herzlich ein zum jährlichen Zusammenkommen der Kulturakteure in Westfalen-Lippe und freuen uns, wenn Sie Ihr Wissen und Ihre Wünsche, Ihre Erfahrungen und guten Beispiele für inklusive Kulturarbeit einbringen.



**Ute Schäfer**  
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur  
und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



**Matthias Löb**  
Direktor des Landschaftsverbandes  
Westfalen-Lippe



**Dr. Karl-Heinrich Sümmerrmann**  
Vorstandsvorsitzender der Stiftung  
Westfalen-Initiative

A large flock of birds, likely pigeons, is seen flying in a cloudy sky. The birds are scattered across the frame, with a higher concentration in the lower-left and upper-right areas. The sky is filled with soft, white clouds, and the overall tone is light and airy. The text is overlaid in a bold, red, sans-serif font.

Kulturland Westfalen:  
Barrieren abbauen,  
Bewusstsein schaffen!

Moderation: Dirk Glaser

ab 9:30 Eintreffen, Registrierung und Begrüßungskaffee

10:00 **Begrüßung**

**Matthias Löb**, LWL-Direktor

**Malte Dahlhoff**, Bürgermeister von Bad Sassendorf

10:15 **Impulsvortrag Inklusion 4.0**

**Verena Bentele**, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

11:00 Kaffeepause

11:30 **Visionen**

Wie wünsche ich mir die inklusive Kulturlandschaft Westfalen-Lippe im Jahr 2050?

**Brigitta Blömeke**, stellvertretende Vorsitzende der Kulturloge Ruhr e.V. und Leiterin der Zweigstelle Gelsenkirchen

**Dr. Regine Prunzel**, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der LWL-Kulturabteilung

**Annette Schlatholt**, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW e.V.

**Doris Langenkamp**, Vorsitzende der Lebenshilfe Münster e.V.

**Michael Angly**, Sprecher von Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten in Münster (WiM)

**Klaus-Peter Kirchner**, Gesellschafter der Aktion-Kunst-Stiftung gGmbH

**Matthias Gräßlin**, Leiter der Theaterwerkstatt Bethel

12:30 Mittagessen

13:30 **Traum-Circus** LWL-Wohnverbund Marsberg

14:00 **Foren**

15:30 Kaffeepause

15:45 **Abschlussplenum**

mit Präsentation der Ergebnisse der Foren

16:15 **Ausblick und Verabschiedung**

16:30 Ende der Konferenz

im Anschluss Führung durch die jüngst eröffneten „Westfälische Salzwelten“ (1,5 Stunden, mit Anmeldung, [www.westfaelische-salzwelten.de](http://www.westfaelische-salzwelten.de))

## Forum 1 Alles eine Frage des Geldes?

*„Die Partizipation der gesamten Gesellschaft an Kultur wird durch eine verschärfte Tendenz zur Armut und deren Auswirkungen in Westfalen negativ beeinflusst.“*

Diese These von der Westfälischen Kulturkonferenz 2012 ist Ausgangspunkt für das Forum. Wie hat sich die Lage entwickelt? Welche Barrieren erwachsen aus der verschärften Armutstendenz?

Können ein erweitertes Kulturverständnis und mehr mobile Kulturangebote diese Barrieren überwinden oder abbauen? Welche Rolle spielt die Digitalisierung in diesem Zusammenhang? Die Idee der Kulturloge und andere Projekte zeigen, wie bürgerschaftliches Engagement und soziale Netzwerke wirken.

**Vera von Achenbach** (Krewink – Kreativwerkstatt Inklusion)

**Brigitta Blömeke** (Kulturloge Ruhr)

## Forum 2 Mobilität

Inklusion macht deutlich, dass alle Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Stärken ausgestattet sind. Behinderungen – sichtbar oder unsichtbar – sind Ausdruck individueller Persönlichkeit. Ziel des Forums ist es, Wege zu diskutieren, wie dieser Individualität Raum gegeben werden kann. Mit Blick auf „Mobilität“ heißt das auffindbar, begehbar, benutzbar – alleine und in Gemeinschaft.

**Uli Beele** (Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL))

**Dr. Regine Prunzel** (LWL-Kulturabteilung)

mit Impulsen von:

**Uli Beele** (Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL))

**Anke Schwarze** (Agentur Barrierefrei NRW)

**Petra Möller** (KulturService Stadt Rheine)

**Lars Krolik** (Kulturbüro Münsterland)

**Anja Hoffmann** (LWL-Industriemuseum)

**Ursula Fuss** (Architektin)

### Forum 3 Sehen und Hören

Das Thema Inklusion ist endlich in der Kultur angekommen. Es geht nicht mehr um das „Ob“, es geht nun um das „Wie“. Kulturfachleute, Gestalter und Architekten arbeiten an konkreten Lösungen. Sie sollen die praktischen Forderungen von Menschen mit Beeinträchtigungen beim Sehen und Hören erfüllen, aber auch ästhetischen Ansprüchen genügen. Wir diskutieren über Ziele, Hürden und Fortschritte mit einer Museumsleiterin und einem Gestalter und präsentieren einige Beispiele, die Mut machen für Kultureinrichtungen der Zukunft.

**Dr. Ulrike Gilhaus** (LWL-Museumsamt)

**Annette Schlatholt** (Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW)

**Dr. Anne Kugler-Mühlhofer** (LWL-Industriemuseum)

**Eik Wessler** (Oktober Kommunikationsdesign)

### Forum 4 Verstehen und verstanden werden – Inklusion ist (auch) eine Frage der Kommunikation

Wir begegnen einander, wir tauschen Informationen, Meinungen und Gefühle aus. Dies gelingt mal besser und mal schlechter. Kommunikation gelingt, wenn wir verstehen, was unser Gegenüber mitteilen möchte und wenn wir im Gegenzug mit unserem Anliegen verstanden werden. Die Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne geistige Behinderung ist oft dadurch erschwert, dass die Art, sich dem jeweils anderen mitzuteilen, für diesen fremd ist und nicht verstanden wird.

Inklusion kann nur gelingen, wenn wir diese Barriere abbauen oder überwinden. Was und wie können wir voneinander lernen, um das zu erreichen? Und wie können Kunst und Kultur dazu beitragen, dass wir uns in einer inklusiven Gesellschaft besser verstehen und verstanden werden?

**Marion Frohn** (Unternehmenskommunikation Lebenshilfe Bonn)

**Doris Langenkamp** (Lebenshilfe Münster)

**Michael Angly** (Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten in Münster (WiM))

## Forum 5 Inklusive Kunst im Spannungsfeld zwischen Therapie und Selbstverwirklichung

Inklusive Kunst kennt viele Ausdrucksformen. Aber was ist das Besondere daran – für die Schaffenden und Betrachter, Hörer, Zuschauer?

Welche Grundlagen müssen von wem geschaffen werden, um inklusive Kunstproduktionen zu gewährleisten? Und welche Widersprüche gibt es? Wo reiben sich Anspruch und Realität? Welche Räume braucht inklusive Kunst? In dem Forum gilt es, die Unsicherheiten im Umgang mit dem Thema durch praktische Beispiele, Erfahrungen und neue Erkenntnisse zu überwinden.

**Andre Sebastian** (Kulturbüro Münsterland)

mit Impulsen von:

**Klaus-Peter Kirchner** (Aktion-Kunst-Stiftung)

**Annette Knuf** und **Manfred Kerklau** (Schrägstrichtheater)

**Lis Marie Diehl** (Dortmunder Modell: Musik)

## Forum 6 Die Kunst der Inklusion

Von der Barriere zur Kunst der Inklusion – was steckt eigentlich im Begriff und in der Idee der Inklusion? Künstlerische Impulse regen in diesem Forum zum Austausch, Experimentieren und zur Entwicklung von Ideen und Lösungen für das eigene Arbeitsumfeld an. In der Inklusion liegt mehr Handlungspotenzial als viele denken. Hier wird erlebbar, wie gerade die Kunst mit ihren ästhetischen Prinzipien neue Möglichkeiten auch für gesellschaftliche und organisatorische Prozesse eröffnet.

**Heike Herold** (LWL-Kulturabteilung)

**Matthias Gräßlin** und **Mitglieder des Volxtheaters der Theaterwerkstatt Bethel**

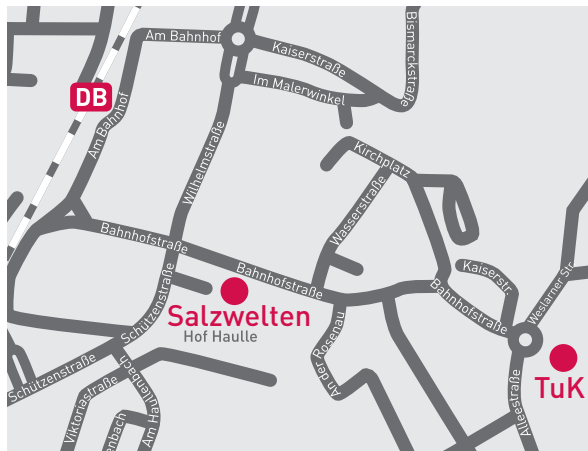
## VERANSTALTUNGSORT

Tagungs- und Kongresszentrum (TuK)

Eichendorffstr. 2, 59505 Bad Sassendorf, [www.tuk-badsassendorf.de](http://www.tuk-badsassendorf.de)

**Anreise mit dem Auto:** A 44, Ausfahrt Soest-Ost. Parkplätze befinden sich am Veranstaltungsort.

**Anreise mit dem Zug:** Bitte beachten Sie, dass der Bahnhof von Paderborn kommend nicht barrierefrei ist. Rollstuhlfahrende wenden sich nach dem Ausstieg bitte nach rechts und benutzen den Weg durch die Unterführung.



**Die Westfälische Kulturkonferenz wird veranstaltet vom Projekt „Kultur in Westfalen“.**

## ANMELDUNG

Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir bis zum **15. April 2015** mit der beigefügten Antwortkarte per Post oder per Fax oder melden Sie sich online an unter [www.kulturkontakt-westfalen.de](http://www.kulturkontakt-westfalen.de).

## KONTAKT

Dr. Yasmine Freigang  
LWL-Kulturabteilung  
Fürstenbergstr. 15, 48133 Münster  
Tel.: 0251 591-3924  
[kultur-in-westfalen@lwl.org](mailto:kultur-in-westfalen@lwl.org)  
[www.kulturkontakt-westfalen.de](http://www.kulturkontakt-westfalen.de)



**Haben Sie während der Tagung Fragen?**  
Dann rufen Sie hier an: 0151 40636320.